

Die Wassernoth, um von diesem, immer mehr aus dem Innern der ausgebauten Felsen heraus anschwellenden Fluße, nicht gar ersäuft zu werden, war unverkennbar wohl die dringendste und erste, welche von diesen tiefen Stölln abgewendet werden mußte. Ein zweytes großes Uebel stieg mit ihr zugleich, nicht weniger ernsthaft drohend, diese Hauptstölln endlich ohne Rettung, auf eine noch andre Art zu ersäufen, immer weiter auf im Belasten, so wie sie selbst, die Stölln, sich immer weiter ausdehnten. Dieß war der, hierdurch immer mehr erhöhte **Kostenaufwand**. Kosten der Aufsicht; des anzuwendenden Zimmerholzes so mancherley Art; des Arbeitslohns, und mehrere, mußten eben so wie die Wasserzugänge, mit jedem 100 Lachter wachsen, auf welches die Stölln weiter fortgebracht wurden. Und diese waren, nur in den lezt verfloßenen 23 Jahren, 15692 Lachter, nichts geringer als um ein ganzes Drittheil ihrer gesamten Erstreckung und noch drüber, fortgebracht worden. Was kostete das? Und was mußte es noch kosten in andern nächst folgenden 23 Jahren nicht allein, sondern noch weiter fort, wenn nicht allein erhalten, sondern auch erweitert werden mußte?

Den Damm auch gegen diese Noth, durch befestigte Ordnungseinrichtung zu vollenden, war bis auf das neue Jahrhundert verspart geblieben, nachdem in dem lezten Viertel des vorhergehenden, manche nöthige Dinge dazu
erst